

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 54 (1962)
Heft: 10

Rubrik: Zeitschriften-Spiegel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschriften-Spiegel

«Der Volkswirt» (Frankfurt) veröffentlicht zu seiner Nr. 37 vom 14. September 1962 ein rund 100 Seiten (Großformat) umfassendes Beiheft über die EWG, in dem – in deutscher und französischer Sprache – eine Reihe von Arbeiten über aktuelle Probleme der EWG unter dem Motto «Von der Zollunion zur Wirtschaftsunion» zusammengetragen sind. Wir nennen die behandelten Themen: Die EWG und ihre Umwelt – Ueberseeische Entwicklungspolitik – Koordinierte Konjunkturpolitik – Steuer- und finanzpolitische Harmonisierung – Unentbehrliche Rechtsharmonie – Ordnung durch fairen Wettbewerb – Arbeits- und Sozialrecht harmonisieren – Freiheit der Niederlassung – Integrierte Agrarmärkte – Gemeinsame Agrarstrukturpolitik – Europäische Energiepolitik – Grünes Licht für die Verkehrsintegration.

Die von der westdeutschen Gewerkschaft ÖTV herausgegebene Funktionszeitschrift «Der ÖTV-Vertrauensmann» will künftig von Zeit zu Zeit ein Heft geschlossen einem bestimmten Thema widmen. Als erstes dieser Sonderhefte behandelt Nr. 9/1962 die deutsche Binnenschifffahrt – ein Thema, das, wie Adolf Kummernuß in seinem Geleitwort sagt, aus mehreren Gründen aktuell ist: «Die deutschen Stromgebiete des Rheins und der Donau sollen in absehbarer Zeit durch Kanäle miteinander verbunden werden. Darüber hinaus gibt es Pläne der Schiffbarmachung vor allem im Süden Deutschlands, über die ein heftiger Streit des Für und Wider entstanden ist. Auf dem sozialen Sektor stehen dringende Fragen an, deren Lösung die Arbeitnehmer auf den Schiffen und in den Häfen erwarten. Der technische Fortschritt zeigt sich in neuen Erscheinungen, wie zum Beispiel der Schubschifffahrt. Wirtschaftspolitische Fragen von großer Bedeutung stehen im Blickfeld.» Ueber alle diese Probleme bringt das Heft, das H. E. R. Vater mit gewohnter Sorgfalt redigiert

und sehr instruktiv illustriert hat, wertvolle Aufsätze von Fachleuten; auch wichtige Gerichtsentscheidungen für die Binnenschiffer werden in einem besonderen Aufsatz (von Dr. Erich Frey) dargestellt. Diese Sonderausgabe dürfte weit über die Kreise der ÖTV hinaus, auch in den Nachbarländern der Bundesrepublik, starke Beachtung finden.

In der «Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft» hat Dr. Achim von Loesch eine größere Abhandlung über «Das Revolving-Kreditsystem – ein marktkonformes System der Finanzierung von Großunternehmen» veröffentlicht; im selben Heft (118. Band, 3. Heft) schreibt Henry Jacoby (Genf) über «Unbehagen im Wohlstand – Ueber neuere Beiträge zur amerikanischen Wirtschafts- und Gesellschaftsanalyse».

Prof. Dr. Heinz-Dietrich Ortlieb hat im «Hamburger Jahrbuch für Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik» (7. Jahr, 1962) eine größere Arbeit, «Die Legende vom Volkskapitalismus – Zur Rolle des Privateigentums in unserer heutigen Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsstruktur» veröffentlicht. In demselben Band des Hamburger Jahrbuches schreibt Prof. Dr. Richard F. Behrendt (Bern) über Probleme der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung im gegenwärtigen Lateinamerika.

Borys Lewytzkyj hat in Nr. 24/1962 von «Aus Politik und Zeitgeschichte», der regelmäßigen Beilage zur Wochenzeitung «Das Parlament», eine Zwischenbilanz über den sowjetischen Siebenjahrplan veröffentlicht; in den «Oesterreichischen Ost-Heften» (4. Jahrgang, 3. Heft) untersucht Lewytzkyj «Richtung und Grenzen des Umwandlungsprozesses in der KPdSU».

Die Vierteljahrsschrift «Der neue Bund» (Postfach Zürich 25), die im 28. Jahrgang erscheint, hat ihr Heft 2/1962 dem Thema «Mitbestimmen, Mit-

verantworten» gewidmet. Dr. Eugen Steinemann, Redaktor dieser stets besonders sorgfältig dokumentierten Zeitschrift und Direktor des Schweizerischen Sozialarchivs in Zürich, hat für diese Ausgabe Beiträge über Mitbestimmungsprobleme in verschiedenen Ländern zusammengetragen.

«Freiburger Universitätsblätter» heißt eine neue Zeitschrift, die im Verlag Rombach & Co. (Freiburg i. Br.) erscheint. Aus dem ersten Heft ist ein Beitrag von Prof. Dr. Hans Thieme über «Justiz im totalitären Staat» besonders zu nennen.

Dr. Walter Fabian.

Buchbesprechung

Ludwig Reiners: *Stilkunst*. Verlag C. H. Beck, München. 784 Seiten. Fr. 19.50.

Wir haben hier schon früher auf Ludwig Reiners «Stilfibel» hingewiesen und dieses ausgezeichnete Büchlein auch an den Kursen der SABZ empfohlen. Nun ist dank der vorliegenden ungekürzten Sonderausgabe auch seine viel umfangreichere «Stilkunst» für kleine Börsen erreichbar geworden. Das ist erfreulich. Denn diese «Stilkunst» ist wirklich ein großartiges Buch und steht hoch über allen «Leitfäden zum besseren Sprachgebrauch», die mir bekannt sind. Als Motto hat ihr Reiners diesen Ausspruch Nietzsches vorangestellt: «Den Stil verbessern – das heißt den Gedanken verbessern und nichts weiter!» Diesem Ziel, die Gedanken zu verbessern, hat Reiners alles untergeordnet: guter Stil ist nicht Selbstzweck, sondern vor allem Mittel zum klaren, anschaulichen Ausdruck, und diesen wiederum kann nur erreichen, wer sein Denken «verbessern» gelernt hat. Wer an seinem Ausdruck arbeitet, der arbeitet auch an seinem Denken. Stilkunst ist aber zugleich eine Kunst, zu lehren. Reiners beherrscht sie so souverän, daß man eigentlich nie das Gefühl hat, über einem Lehrbuch zu sitzen. So amüsant und geistreich trägt er vor; er ist methodisch, ohne daß man die Methode spürt – und nie langweilig. Man könnte dieses Buch in einem Zuge durchlesen, wird aber auch stets wieder mit Vergnügen und Gewinn darauf zurückgreifen. Dieses Zurückgreifen erleichtert uns das mustergültige Inhaltsverzeichnis sowie ein Namen- und Sachverzeichnis. Hier die wichtigsten Kapitelüberschriften: Vorfragen; Wort und Satz; Stilkrankheiten; Probleme der inneren Form; Fremdwort und Neuwort; Einzelfragen.

B. M.

«Gewerkschaftliche Rundschau», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 45 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 14.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 6.—. Einzelhefte Fr. 1.25. Druck: Unionsdruckerei Bern.